

Die Zahl 6

6 ←

das magnetisch anziehende, einsaugende, bannende Prinzip;
zu ihm gehört die Involution – Lebenskraft – Sexualität.

Die **6** ist die Funktion im Lebendigen, **das Lebensprinzip selbst**; die tiefste Zahl der Materie und die gedachte Verlängerung unserer Wirbelsäule bis hinein zum Mittelpunkt der Erde als Verwurzelung.

Wenn die **3** der dynamische Aspekt ist, so ist die **6** der Bereich des Lebendigen, d.h. aus der schwer an der Materie arbeitenden **4** in die mit allen **5** - Sinnen ausgestattete Fünf, hinein in die **6** die, die konkreten Teile der Schöpfung miteinander verbindet; ist sie also ein die Teile verbindendes Prinzip. D.h. die **Funktion (3) der Welt** ist die **6** – denn nur durch die **6** funktioniert die Welt: $1 + 2 + 3 + 4 + 5 = 15 / 6$.

Im Schritt von der **1** zur **5**, also von der „Antenne“ des Göttlichen zum Individuum Mensch ist das Lebensprinzip der **6** ($1 + 5 = 6$) ausgedrückt. Hermes Trismegistos, der Vater der hermetischen Philosophie, hat deshalb die Quintessenz aller Weisheiten in der Tabula smaragdina in **15** Thesen formuliert. Damit wird ausgedrückt: die **Mitte der Welt** ist immer der Mensch **5**, das erfahrende Subjekt..... $1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 9$
Fünf und Sechs sind deshalb beides Vertreter der Mitte – je nach Blickwinkel.

Als die Zahlschrift der **6** vom Indogermanischen über den arabischen Raum zu uns kam, drehte sich ihre Betrachtungsweise um 90 Grad – siehe Zeichnung.



Aus dem Symbol der Abbildung links wurde das Symbol der Abbildung Mitte um in der Vereinfachung der heutigen **6** (Abbildung rechts) zu enden. Dieser Schleife, diesem Knoten, dieser Verwicklung und Verschmelzung begegnen wir aber auch, in der „alten“ Schreibweise, der



So läßt sich – so meine ich – der folgende Absatz besser verstehen.

Zum Wort **Sechs** gehört auch die körperliche Sexualität, doch die Voraussetzung, daß Sex entstehen kann liegt in der **Zwei**, im Zweifachen, im Unterschiedenen, denn erst unter den zwei Teilen der Polarität sind Reibung und körperliche Sexualität möglich. Das Eine, der aktiv männliche Pol, geht in die Polarität um Reibung für sein natürliches Lustempfinden erzeugen zu können und das Polare, das Weibliche, braucht das natürliche Lustempfinden und

die Erfahrung totaler Hingabe stärkster Empfindung und Wahrnehmung. Nur diese **Verschmelzung** ermöglicht beiden die **Offenbarung** gemäß dem Bibelzitat: „...und sie werden sein ein Fleisch.“

Was meint: die Herkunft alles Seienden aus der Einheit führt durch die Begegnung seiner Teile immer wieder zur Einheit zurück, d.h. über den Prozeß des Trennens und Wiedervereinens **wächst** das Bewußtsein.

Wichtig: Jedem konkret existierenden Teil wohnt der Drang zur Verschmelzung inne, aber es gibt natürlich die verschiedensten Grade der Abstufung, je nach Bewußtseinsgrad der „Teile“.

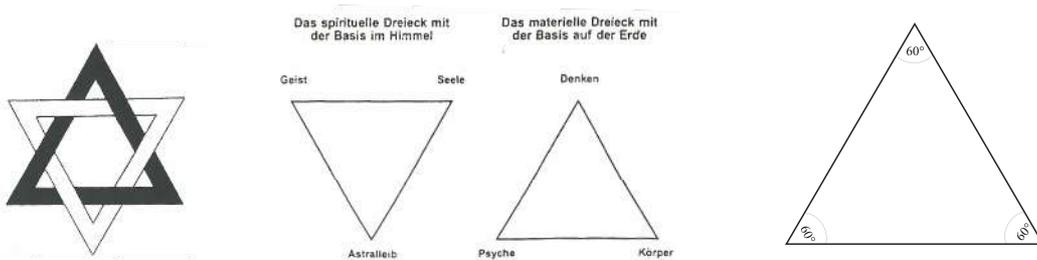
Die Befriedigung des Menschen, z.B. eines Künstlers – Lebenskünstlers - einer Nonne – eines Priester - eines Musikers – Bildhauers – Schriftstellers usw., in der **Schaffung seiner Werke** sind nur verschiedene / andere Ausdrucksformen des Prinzips der **6** = Lebenskraft /Sexualität. Für jeden ist etwas anderes „süß“ und die Anstrengung wert.

Was meint: Die Form, Schaffenskraft auszudrücken ist verschieden, das Prinzip ist das gleiche. In der **6** werden also tiefe Fragen auf einfache Weise beantwortet, oder wie ein Weiser einmal sagte: an dieser Kraft können wir uns entweder verbrennen, oder uns zu höchsten Gefühlen emporschwingen. Damit will ich sagen, daß wir uns dieser Energie stellen müssen. Sie gehört zum Leben dazu!

In der Geometrie führt uns die **6** im Zweidimensionalen zum **Sechsstern** (Davidstern) und im Dreidimensionalen zum Würfel (siehe Zeichnung).

Der **Davidstern** (Davidschild hebr. Magen Dawid) ist ein Symbol in der Form eines **Hexagramms** (Sechsstern), das aus zwei gleichen, gleichseitigen, ineinander geschobenen Dreiecken besteht. (siehe Abbildung)

Im 19.Jh. wird der **Davidstern** zum **religiösen Symbol** des Judentums, er erscheint an Synagogen und auf Zeremonialgegenständen, vergleichbar etwa dem Kreuz im christlichen Raum. Seit dem 1. Zionistenkongreß 1897 in Basel ist er das Wahrzeichen des Zionismus. 1948 wurde der Davidstern in die Nationalflagge Israels aufgenommen.

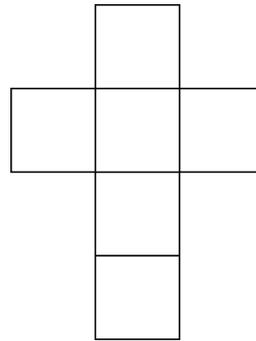
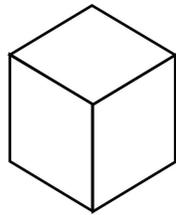


Das Hexagramm ist das Siegel Salomons und ein ungeheuer kraftvolles Zeichen. Israel ist das einzige Land, das es als Banner in seiner Flagge verwendet (alle anderen Nationen, wie z. B. Marokko, Türkei oder die USA verwenden das Pentagramm). Ich bin mir sicher, daß das jüdische Volk gerade dadurch immer wieder alle Anfeindungen, denen es im Laufe der Jahrhunderte ausgesetzt war, überstanden hat.

Und das Symbol ganz rechts, in dem Dreieck mit der 3 mal 60 Grad Verspannung – uns u.a. auch mit der jeweiligen Beschriftung als Verkehrszeichen bekannt - kann man **die Zahl 666** erkennen. Sie ist uns auch aus unserer Hl. Schrift im Kapitel 13, 18 der Offenbarung des Johannes bekannt, denn sie ist unter anderem die Zahl für die Verwicklung in der Materie. Könnte es also sein, daß die Zahlenfolge 666 auf dem Strichcode oder im **World-Wide-Web** (**w** ist kabbalistisch der **Zahl 6** zugeordnet; und in richtigem englisch müßte man das Wort

„net“ wählen für das internet) bewußt eingesetzt wird, um die Seelen auf diesem Planeten an die Materie (Konsum) zu binden?

Der Würfel zeigt die **Vierheit**, also die Materie (**4**), ausgeklappt ist er ein **6-Flächner** (Kreuz)



Die Be-Deutung der Grundzahl 6 ist:

die Lebensenergie / Kraft / Kampf / Durchsetzungsvermögen / körperlicher Willensausdruck (Kraftpol) / Leistung / Instinkt / Entschlossenheit / Entscheidungsfähigkeit / Mut / Sexualität = Lebenskraft / Sex

aber auch: Aggression / Zerstörungswille / Brutalität / Tyrannei / Ungeduld / Kraftverschwendung

Die metaphysische Bedeutung der Zahl 6

symbolisiert das Unveränderliche, denn das raumzeitlich gebundene Leben entsteht und vergeht nach unergründlichen Gesetzen. Aus 2×3 entsteht die **6**. Sie bestimmt den Umlauf der Weltenkörper und bewirkt die Regelmäßigkeit der gleichbleibenden Naturgesetze.

Innerhalb der Schöpfung gilt die Zahl **6** als das Ur-Wort, die Wortkraft und die Ur--Schöpfung. Sie ist das erste Selbstschöpferische, da in 2×3 die erste Vermählung stattfindet. Die Zahl **6** ist auch $3 + 3$, als nur männlich und $4 + 2$ als nur weiblich. Sie ist die zweifache Dreiheit. Sie bringt $3 + 3$, das Lebensprinzip im Universum, in 2×3 in Rotation. **Mit** der Zahl **6** und **durch** sie entwickelt sich das Bewegungsprinzip, die sich wiederholende gleichbleibende Bewegung.

Außerdem finden wir in unserer Bibel (Heilige Schrift) auch so manches Gleichnis zur Zahl **6**:

- in **6** Entwicklungsstunden entstand die Schöpfung
- am **6**. Tag wurde der Mensch geschaffen als Krone der Schöpfung und mit ihm vollendet
- die Israeliten zogen mit **600.000*** Mann aus ägyptischer Knechtschaft aus – die Ägypter verfolgten sie mit **600** Kampfwagen (2. Mose, Kapitel 12 und 14)
- das Wasser, welches von Jesu in Wein verwandelt wurde, wurde in **6** Krügen gebracht (Joh. Kapitel 2 Vers 6 – 10)

*Überall wo in der Bibel der Begriff „Tausend“ auftritt, ist gemeint: „Alle, die bei diesem Geschehen dabei sein wollten“.

- Jesus wurde am **6**. Tag der Woche (also am Freitag) in der **6**. Stunde nach Sonnenaufgang gekreuzigt und wie wir heute wissen, nach $4 \frac{1}{2}$ Stunden (270 Minuten) von Joseph aus

Arimathia vom Kreuz genommen und in dessen **neues** Familiengrab gelegt welches mit einem großen Stein verschlossen wurde. (Jesus ist einen körperlichen Tod gestorben, aus seiner Wunde floß Zellwasser und gestocktes Blut.)

- **6** mal zeigte sich Christus nach der Auferstehung

Aus **sechs** Tönen besteht alle Harmonie, nämlich aus 5 ganzen Tönen und zwei halben, die zusammen einen Ton ergeben, welcher der sechste ist.

Aus kosmisch orientiertem Bewußtsein wurde das Sternbild Jungfrau das **sechste Zeichen** des Tierkreises (Tyrkreis).

Jungfrau ist Persephone; ihre Ähre (Spica) ist das Auferstehungssymbol. Sie wird oft mit einer **sechsbältrigen** Lilie dargestellt. Die Lilie, auch Lotos genannt, ist von Ägypten bis Indien das Symbol der geistigen Reinheit und Reinkarnation.

Auch der originale **Samt** war ursprünglich in Byzanz ein **sechsfädiger** Seidenstoff; und es dürfte bekannt sein, was Samt, Seide, Sex für einen gemeinsamen Inhalt haben.

In der Natur fällt der **sechsgegliederte** Schneestern vom winterlichen Himmel. Jede dieser Schneeflocken ist ein Urgebilde von **sechs** gleichen Winkeln zu **60** Grad. Zusammen sind das **360** Grad, genau der Kreis, die abgeschlossene Grenze von Kraft und Form.

Die Reihe der Beispiele könnte noch lange fortgesetzt werden. Doch die größten Schwierigkeiten mit der **6** werden sicherlich bei dogmatisch „religiösen“ Menschen auftreten, denn kaum ein Ur-Prinzip ist so „falsch“ verstanden und wissentlich verändert worden wie dieses. In der Geschichte (z.B. der katholischen Kirche) versuchte man aus vielen Gründen, Sexualität und Gott rigoros zu trennen. Die Abtrennung der **6** von der göttlichen Erhabenheit und Vollkommenheit innerhalb der Religionen unserer Zeit ist jedoch nicht gerechtfertigt, denn Sinn der Schöpfung ist es u.a. auch durch Sexualität = Lebenskraft Erfahrungen zu sammeln, die heiligen Schriften bezeugen es. Die Ur-Sache dieser Abtrennung liegt wahrscheinlich in einem tiefen Mißverständnis und der aus ihr entspringenden Angst vor der totalen Hingabe bis zum „Hineinsterben“ des Individuums während des Verschmelzens beim körperlichen Sexualakt. (Wer nur den erdhaften Anteil des Sex kennt, bekommt es manchmal mit der Angst zu tun ... als Mann, vor dem total-„verschlungen“-werden – als Frau vor der totalen Hingabe)

Aber der Geschlechtsverkehr ist ein Akt, indem das Männliche und Weibliche, das Göttliche schauen/ spüren können. Die alten Völker glaubten sogar, daß das Männliche in einem geistigen Mangelstatus existiert, bis es in der fleischlichen Vereinigung mit der Frau die Erfahrung des göttlich Weiblichen macht. Die körperliche Vereinigung – so war die Meinung der alten Völker – ist das einzige Mittel, durch das der Mann geistig heil werden und „gnosis“ = Wissen vom Göttlichen erlangen konnte; denn durch die Vereinigung mit der Frau kann der Mann im Augenblick der Ekstase erleben, wie sein Geist sich völlig entleert und das Göttliche sichtbar wird.

Orgasmus als Gebet? Ja, auch das ist möglich, denn physiologisch betrachtet setzt beim männlichen Orgasmus einen Sekundenbruchteil lang jede gedankliche Tätigkeit aus. Es entsteht eine Art Vakuum, ein Moment der Klarheit, indem der Geist eine Ahnung von Gott erhaschen kann.

Es ist jedoch wichtig, sich klarzumachen, daß die Vorstellungen vom Geschlechtlichen bei den „alten Völkern“ völlig anderer Art waren, als heutzutage bei uns. Es war das Wunder an

sich, daß Sexualität neues Leben hervorbrachte und die Fähigkeit der Frau, neues Leben hervorzubringen, machte sie heilig. Der Geschlechtsverkehr war gleichsam die Vereinigung der beiden „getrennten Hälften des Menschen“ – weiblich und männlich – durch die der Mann seine spirituelle Ganzheit und seine Einheit mit dem Göttlichen wiederfinden konnte.

Erklärung meines Lehrers Prof. H. Dolibois (Ägyptologe und Kabbalist):

Das frühe Judentum z.B. praktizierte sexuelle Fruchtbarkeitsriten im Tempel, denn die „alten“ Juden glaubten, daß im Allerheiligsten von Salomos Tempel nicht nur Gott sondern auch sein machtvolles weibliches Gegenstück Schekinah gegenwärtig sei. Auf der Suche nach spiritueller Ganzheit kamen deshalb die Männer zu den Priesterinnen des Tempels oder den Tempeldienerinnen, die mit ihnen den Liebesakt vollzogen und den Männern durch die körperliche Vereinigung zur Erfahrung des Göttlichen verhalfen. (Das aus den vier kabbalistischen Buchstaben Y, H, W, H bestehende jüdische Wortkürzel – der heilige Name Gottes – setzte sich zusammen aus den Buchstaben des Wortes **Jehova**, einer androgynen Vereinigung des männlichen **Jah** und des vorhebräischen Wortes für Eva **Havah**).

Für die Institution Kirche war der unmittelbare Zugang zu Gott durch die geschlechtliche Vereinigung von Mann und Frau eine ernsthafte Bedrohung ihres Machtanspruchs, denn es unterminierte ihren Anspruch die einzige Mittlerin zwischen Gott und den Menschen zu sein. Aus naheliegenden Gründen hat die Kirche deshalb das Geschlechtliche nachhaltig dämonisiert und den Geschlechtsakt als ekelhaft und sündig dargestellt, woraus in der katholischen Kirche der Zölibat (aus spätlat. caelibatus = Ehelosigkeit - des Mannes) entstand. Damit gemeint ist eine zeitweilige oder dauernde Lebensform der Ehelosigkeit und geschlechtlichen Enthaltsamkeit. Die erste kirchenrechtliche Regelung gab es seit der Synode von Elvira (um 306) die den Bischöfen, Priestern und Diakonen der westl. Kirche die ehel. Enthaltsamkeit vorschrieb. In den Ostkirchen darf eine vor der Weihe geschlossene Ehe fortgeführt werden; nur für Bischöfe und Mönche besteht die Zölibatsverpflichtung. Andere Weltreligionen sind ganz ähnlich vorgegangen; denn es könnte ja sein, daß Sex zur Lust und Freude wird und ... wo kämen wir denn dann hin?!

Und nun wage ich mich noch einen Schritt weiter, denn in der Hl. Schrift steht geschrieben, Jesus der Nazarener war ganz Mensch – und ich glaube, er war auch ganz Mann und wie wir wissen, aus dem königlichen Stamm Davids, sowie Maria Magdalena eine Frau aus dem königlichen Stamm Benjamin war. Was spricht also gegen eine Ehe dieser beiden, wo Jesus doch mit Rabbi angeredet wurde, was nach dem jüdischen Gesetz eine Verheiratung einschloß! Und wenn aus dieser Verbindung eine Tochter entstammte? Wollte die Kirche möglicherweise dieses „Geheimnis“ bereits im vierten Jahrhundert aus der Welt schaffen?

Die letzten Absätze zu interpretieren, überlasse ich gerne dem – geneigten Leser; dessen Meinung ja nicht mit jedem Wort meines Arbeitsbuches übereinstimmen muß.

Die **6** erleben, z.B. auch als Monats- oder Jahresthema (wird in den Numerologie-/Pentologie-Seminaren ausführlich erklärt – siehe Unterlagen am Ende dieses Arbeitsbuches) heißt also u.a. die Grenzen der Welt zu überschreiten um in die **7** hineingehen zu können. Denn mit der **6** endet die „alte“ Welt und eine höhere und vollkommener beginnt, der tiefste Punkt ist überwunden.

Die Zahl **6** steht symbolisch für die fruchtbare Erde, die beackert wird.